Aus der Saftpresse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Verständnisvoll. Manfred Rommel, Stuttgarts Oberbürgermeister, schrieb laut *Kölner Stadt-Anzeiger* in einem persönlichen Begleitbrief zur offiziellen Einladung zum Empfang anlässlich seines 60. Geburtstags am Heiligabend im Rathaus: «Ich habe volles Verständnis dafür, wenn Sie nicht kommen. Wenn ich Sie wäre, würde ich auch nicht erscheinen.»

Tempogolf. Eisenhower wurde saftig gehänselt wegen der ungezählten Stunden, die er als US-Präsident auf dem Golfplatz verbrachte. Und Golf hält jetzt wieder Einzug im Weissen Haus. Vize Quayle spielt ausdauernd und gut. George Bush hingegen besticht laut Hamburger *Zeit* auf dem Golfplatz mehr durch Eifer als durch Können. Dafür legt er ein zackiges Tempo vor. Kürzlich bewältigte er 18 Löcher, mit Hilfe eines Elektrokarrens, in knapp zwei Stunden. Durchschnittsspieler brauchen dazu mindestens drei. Das Blatt: «Seine Spielweise garantiert zumindest eines: So viel Zeit wie ‹Ike› wird der 41. Präsident nicht auf dem Golfplatz verbringen.»

Korrektur. Die *Welt am Sonntag* veröffentlichte als Spruch Richard von Weizsäckers dieses: «Der Herrgott wird beim Jüngsten Gericht nicht fragen, ob jemand ein guter Kommunist oder Kapitalist gewesen ist, sondern nur danach, was er für den Frieden getan hat.» Daraufhin korrigierte der Pressesprecher des Bundespräsidenten: Von Weizsäcker habe diese Äusserung nur zitiert, sie stamme vom bulgarischen Staatschef Todor Schiwkow.

Verwechslung. Laut *Bild am Sonntag* musste der schwarzhaarige und braungebrannte Berliner Bundestagsabgeordnete Peter Kittelmann auf dem Rückflug aus der Türkei eine Zwischenlandung in München machen. Der Passbeamte fragte ihn streng: «Wohin du fliegen?» Kittelmann reagierte schlagfertig: «Wohin du mir raten?»

Verschuldung. Gemäss Aussagen des zuständigen Finanzvorstands wird die Gemeinde Zollikon bei Zürich im Jahre 1992 die höchste Pro-Kopf-Verschuldung im Kanton haben. Dazu zitiert der *Zolliker Bote* aufmunternd einen englischen Satiriker: «Je mehr Schulden man heutzutage hat, desto angesehener ist man; denn Verschuldung bedeutet Kreditwürdigkeit, so dass man kurz vor der Pleite eigentlich das höchste Ansehen hat.»

Namenklauer. Aus einer Geburtstagsgratulation im «Schatzchäschtli» des *Tages-Anzeigers:* «Lieber Peter Müller in Wülflingen. Du kannst nichts dafür, dass Dir so ein Skirennfahrer Deinen Namen zu Werbezwecken geklaut hat. (Vielleicht sind Deine Eltern dabei ein bisschen schuld, aber wer hätte das vor mehr als zwanzig Jahren schon gedacht.)»

Berühmt. Der *Blick* zitiert Thomas Gottschalk: «Wenn ich heute in die Kirche gehe, dreht die Reihe der Erstkommunikanten die Rübe nach hinten, und die Hausfrau hinter mir macht den Hals zwei Meter lang, nur um zu sehen: Gibt der Gottschalk 10 oder 20 Mark.» Mein Gott, Schalk! Vielleicht wollen sie auch nur schauen, ob du gar nichts gibst.

Brieftasche zuerst. Die deutsche *Quick* fragte Frauen: «Worauf achten Sie bei einem Mann zuerst?» Die Schauspielerin Christine Schuberth reagierte: «Also, zuallererst achte ich mal auf die Brieftasche: Armut lähmt mich.» Und eine Münchner Lohnbuchhalterin: «Die Hände. Wenn einer Wurstfinger und dreckige Fingernägel hat, dann will ich ihn gar nicht erst näher kennenlernen.»

Kochbücher. Im *Zeitmagazin* lässt Wolfram Siebeck wissen: «Ein schlauer Kopf hat einmal gesagt, ein Kochbuch sei schon dann lohnend, wenn es nur ein einziges brauchbares, neues Rezept enthalte. Der Mann war entweder ein Verleger oder ein Kollege von der abschreibenden Zunft. Ein bisschen mehr, meine ich, darf es schon sein.»

Aus der Saftpresse

Panzerverschiebungen in unserer Regierung

Die Ostschweiz

Laut Polizeimitteilung hatte das Feuer von einem Personenauto auf das Gebäude übergegriffen, das dort in einem Blumenbeet «parkiert» war.

Bündner Zeitung

Maschinen und Werkzeuge

«Linda + Pompeia», 2 reizende, kleinbleibende Findlinge aus Pompei, welche halbverhungert von Tierschützern mitgebracht wurden, möchten so gerne bis ans Lebensende zusammenbleiben.

Wer

interessiert sich für diese Charakterhündchen?

Tages-Anzeiger

Tennisweltstar Jakob Hlasek hat nicht allein gewonnen. Als grosser Sieger geht auch der Ausrüster und Sponsor hervor, die Schuhfirma Bally. Im Madison Square Garden in New York war der Schweizer Skistar in den letzten Tagen eindeutig der König.

Berner Zeitung

Da die Schneefallgrenze am frühen Nachmittag bei etwa 1400 Meter lag, schneite es dort.

LNN

Von Privat zu verkaufen Liebhaberobjekt

Reflektoriums-Tisch

Nussbaum massiv,
150 × 165 cm.
Ende 19. Jh.

Tel. [redacted],
ab 19 Uhr (415360

Stadtanzeiger Bern

Aktion «Gesünder essen»

Seife besser als Duschgel

Davoser Zeitung

KURZ NOTIERT

Rita Süssmuth fand breite Stimmung

Glarner Nachrichten

Verschmuste Perserkätzchen, bildhübsch, preiswert, mit Stammbaum von Aphrodite. Tel. [redacted]

Göttinger Tagblatt

Mit grossem Beifall wurden seine Ausführungen verdankt und allen ein Präsident, ein Früchtegitter mit etwas «Flüssigem», übergeben.

Freiämter Tagblatt